Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 48

Artikel: Pädagogisches aus den Schriften von Bischof Augustinus Egger von St. Gallen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538974

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogisches aus den Schriften von Bischof Augustinus Egger † von St. Gallen.

1. Bischof Augustinus sel. über die Schulbücher. Was schreibt der hochselige Bischof und hervorragende Geistesmann über die Lehrbücher der Primarschule und deren Bedeutung für die religiös-sittliche Erziehung der Kinder? In dessen Broschüre: „Schulbuch und Katechismus, Schule und Elternhaus" steht nebst anderem in Bezug auf die ehemaligen st. gallischen Primarschulbücher Nachfolgendes: „Bei einem Buche, insbesondere bei einem Schulbuche, kommt es nicht bloß darauf an, was es sagt, sondern auch auf das, was es nicht sagt. Diese Lehrbücher lassen nun die Weltanschauung und die Tatsachen des Christentums völlig unbeachtet, sie stehen ganz auf dem Boden der rein natürlichen Erkenntnis. Die göttliche Offenbarung, Sündenfall und Erlösung, christliche Religion und Kirche werden nicht besprochen, nicht einmal vorausgesetzt. Manche Anspielungen auf Christliches ist nur scheinbar. So wird vom Christbaume geredet, nicht aber vom Christkinde, ein Gedicht zählt etwa acht Dinge auf, die ein Kind lieben soll, Gott aber wird übergangen. Der Name Gottes kommt in den Büchern vor, aber sparsam genug, so daß ihm das Kind mitunter eine Woche lang kaum begegnen wird. Der Unsterblichkeit und des Himmels wird zwar gedacht, aber gerade hinreichend, um dem Vorwurfe auszuweichen, daß sie geleugnet werden. Die Bücher enthalten viele moralische Erzählungen, die sich gut lesen, aber nur eine seichte Vernunftmoral zum Ausdrucke bringen. Während in der Sittenlehre und den Gleichnissen des Evangeliums immer die ewige Bestimmung des Menschen als zwingender Beweggrund hervortritt, begegnet man hier durchweg rein menschlichen und irdischen Erwägungen.

Man müßte in diesen Büchern vielleicht kein halbes Dutzend Zeilen streichen, und es könnten Sokrates und Plato, Rousseau und Voltaire alles unterschreiben, was darin steht. Es ist einfach die Weltanschauung des Rationalismus, welche da unserer Jugend vor Augen tritt. Die Welt wird so angeschaut, der Mensch und seine Bestimmung so aufgefaßt, die Sittlichkeit so dargestellt, wie man es könnte und müßte, wenn es keine göttliche Offenbarung, keinen Christus und kein Christentum geben würde. Es ist selbstverständlich, daß die Schulbücher nicht lauter religiöse Dinge behandeln können. Das ist auch nicht der Gegenstand der Klage, sondern der Geist, die Auffassung, indem die Beziehung zum Christentum überall fehlt, wo sie hingehörte.

Diese Bücher sind sieben bis neun Jahre in den Händen unserer Schüler. Diese schöpfen aus ihnen ihre tägliche Geistesnahrung. Sie müssen diese Bücher wiederholt lesen, sich deren Inhalt erklären lassen, ihn dem Gedächtnis einprägen und mündlich und schriftlich wiedergeben, bis er zum geistigen Eigentum der Kinder geworden ist. Solange das Christentum in den Schulbüchern berücksichtigt wurde, waren sie eines der ergiebigsten Mittel, die Kinderseele mit christlichen Anschauungen und Gesinnungen zu erfüllen. Aeltere Leute freuen sich heute noch über die Eindrücke, welche ihnen von der Lesung der biblischen Geschichte Christof Schmids unauslöschlich verblieben sind. In derselben Weise werden jetzt durch die Schulbücher den Kindern die Anschauungen des modernen Rationalismus vorgeführt, und wo diese Bücher das einzige Bildungsmittel sind, auch eingepflanzt. Denn es ist ganz natürlich und selbstverständlich, daß der Gesichtkreis der Schulbücher, in welchen sich das Kind in der Zeit seiner geistigen Entwicklung viele Jahre lang Tag für Tag mit allen seinen Geisteskräften bewegen und betätigen muß, mit einer Art Notwendigkeit auch zum Gesichtskreise des Kindes wird. Das Christentum mit seinen übernatürlichen Beziehungen geht bei dieser Bildung nicht bloß leer aus, sondern der Raum, der ihm zukommen sollte, wird ausgefüllt durch Anschauungen, welche es als entbehrliche Nebensache erscheinen lassen. Der Unglaube wird nicht gelehrt, aber vorbereitet, indem man in dem Kinde bloß den Menschen kultiviert, den Christen aber vernachlässigt, und, so viel an der Schule ist, moderne Heiden erzieht."

Zeitschriftenschau.

1. **Die Deutsche Schule.** Monatsschrift. Begründet im Auftrage des „Deutschen Lehrervereins" von Rob. Rißmann. 17. Jahrgang. Verlag von Julius Klinkhardt in Leipzig und Berlin. Halbjährlich 4 Mk.

Inhalt des 10. Heftes (Rißmann-Heft): Rob. Rißmann, ein Charakterbild — Erinnerungen von Rob. Rißmann — Rob. Rißmanns Leben und Wirken — Rob. Rißmann als Pädagoge — Rißmanns schulpolitische Anschauungen — Gedanken und Mitteilungen von R. Rißmann — Rob. Rißmanns Aufsätze und Bücher.

2. **Der Wanderer.** Kath. Literatur- und Anzeigeblatt für Kirche, Schule und Haus. Verlag von Benziger u. Comp. A. G., Einsiedeln 2c.

Inhalt des 1. u. 2. Heftes vom 9. Jahrgang 1913: Die kulturelle Bedeutung des Buches — Von der jugendlichen Phantasie — Ein ausgezeichnetes Mittel, sich interessant zu beschäftigen — Ein echt modernes Andachtsbuch (Licht und Kraft) von P. Cölestin Muff O. S. B. — Daneben ein ergiebiges und wertvolles Inhaltsverzeichnis des reichhaltigen, vielseitigen und höchst gediegenen Benziger'schen Verlages.

3. **Der Chorwächter.** Eine gemeinverständliche Volksschrift für Kirchenmusik. Verlag: Union in Solothurn.